

Selbsamkeit war hauptsächlich die Ursach, warum sie Sänglings Verse so allerliebst fand, obgleich der Verfasser wirklich glaubte, die Vortreflichkeit seiner Verse sey die Ursach davon. Ein sehr gewöhnlicher Irrthum. Denn wenn z. B. unsere Deutschen Hofleute, neben ihrer gewöhnlichen standesmäßigen Französischen Lektur, zuwellen auch ein Deutsches Buch durchblättern, und davon reden, geschieht es oft bloß deshalb, weil sie dadurch am Hofe einen gewissen Anstrich von Sonderbarkeit zu erhalten meinen, der sie unter den übrigen flachen Hofgesichtern ein wenig hervorziehen könnte; indessen halten dieß unsere gützigsten Deutschen Genien doch oft für einen wirklichen Beyfall, und träumen wohl gar, die Zeit sey nahe, da sich der reichste und wollüstigste Theil der Nation, des wichtigsten und verständigsten nicht mehr schämen wird.

Sängling, dem ein Zweifel dieser Art nicht einfallen konnte, schwamm in dem Vergnügen, daß seine Geisteswerke, von einem so schönen Fräulein bewundert würden. In dieser Entzückung kam er auf den Gedanken, ihr seine Sammlung von Gedichten, deren Abdruck eben geendigt werden sollte, zuzueignen. Dieß setzte ihn ganz in die Gunst des Fräuleins. Ihren Namen gedruckt zu erblicken, sich

vor